

# IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 27, 27. April 2009

## Inhalt

Presserat: Eingabeflut ist nicht missbräuchlich.....	2
Herausforderung an die journalistische Qualität .....	2
Neues Institut zur Hörfunkausbildung .....	2
Wenn „Qualität“ zur Phrase wird.....	3
Zeitungsverleger gegen Product Placement.....	3
Angesehener Journalistenberuf?.....	3
Plädoyer für offeneren Umgang mit Fehlern.....	3
„Suchmaschine für den Qualitätsjournalismus“ .....	4
KAS: 30 Jahre Nachwuchsförderung... ..	4
Zitiert: Qualität in aller Munde.....	4
Tagungen und Termine.....	6

# IQ: Infos & Ideen

## **Presserat: Eingabeflut ist nicht missbräuchlich**

Das Plenum des Deutschen Presserats hat entschieden, dass die zahlreichen, u. a. gegen die „Bild-Zeitung“ gerichteten Beschwerden des Mainzer Medienwissenschaftlers Volker Wolff und seiner Seminaristen nicht missbräuchlich seien. Seit rund drei Jahren reichen Seminarteilnehmer/innen des Professors regelmäßig Beschwerden beim Deutschen Presserat ein, allein 2007 waren es 34 Eingaben. Die Axel Springer AG warf dem Hochschullehrer sinngemäß vor, er schicke seine Studierenden auf Beschwerdejadg, um sich seine Lehrmeinung bestätigen zu lassen. Dies wies Wolff zurück. Die Übungen fänden auf Wunsch der Studierenden statt; maßgebend sei die Sorge um die zunehmenden Verstöße gegen den Pressekodex. Die Beschwerdeausschüsse, die zunächst ebenfalls Anhaltspunkte für einen Missbrauch des Beschwerderechts sahen, hatten zuletzt entschieden, über die Vorgänge im Plenum beraten zu lassen. Dieses erkannte Anfang März keinen Missbrauch des Presserates.

Weitere Informationen: <http://www.journalistik.uni-mainz.de/297.php>

Kontakte: Prof. Dr. Volker Wolff, [volker.wolff@uni-mainz.de](mailto:volker.wolff@uni-mainz.de), Deutscher Presserat, [wassink@presserat.de](mailto:wassink@presserat.de)

## **Herausforderung an die journalistische Qualität**

Der sogenannte Amoklauf von Winnenden hat die journalistische Berufsethik auf eine Belastungsprobe gestellt. Rund 70 Beschwerden über unangemessene Recherche und Berichterstattung haben den Deutschen Presserat erreicht; er wird darüber in Kürze entscheiden. Zudem wurden branchenintern Vorgänge diskutiert wie das journalistische Twittern, das zum Teil als Selbstinszenierung von Journalisten gewertet wurde. „Eine Berichterstattung, die den Journalisten in den Vordergrund rückt und gezielt die Sensationslust eines Teils der Nutzer bedient, ist pietätlos gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen“, kritisierte beispielsweise DJV-Vorsitzender Michael Konken. Petra Tabeling vom Dart-Center Deutschland, das sich mit der Aufarbeitung traumatischer Situationen für Journalisten beschäftigt, hat Material und Empfehlungen für den journalistischen Umgang mit sogenannten Amokläufen zusammengestellt.

Weitere Informationen: <http://dartcenter.org/global/pl%C3%B6tzlich-mittendrin-medien-und-amokl%C3%A4ufe>

Kontakt: Petra Tabeling, [petra.tabeling@dartcenter.org](mailto:petra.tabeling@dartcenter.org)

## **Neues Institut zur Hörfunkausbildung**

Ex-Mitarbeiter/innen der inzwischen eingestellten Deutschen Hörfunkakademie in Oberhausen haben ein neues Institut in Köln gegründet: MedienQualifizierung – Akademie für Hörfunk und Medien heißt das Institut unter der Geschäftsführung von Ursula Wienken und Dr. Hans Paukens. Es bietet neben Trainings und Seminaren auch Volontärskurse sowie Inhouse-Seminare an und kooperiert mit weiteren Einrichtungen der journalistischen Aus- und Weiterbildung.

Weitere Informationen: [www.medienqualifizierung.de](http://www.medienqualifizierung.de)

Kontakt: Ursula Wienken, [wienken@medienqualifizierung.de](mailto:wienken@medienqualifizierung.de)

## **Wenn „Qualität“ zur Phrase wird**

„Ordentlich recherchieren, kritischen und vor allem mutigen und unabhängigen Journalismus, der originell, sprachlich gut und unterhaltsam ist. Der hilft, sich in der heutigen Welt zu orientieren“ – das versteht der Eichstätter Medienforscher Klaus Arnold unter „Qualitätsjournalismus“. Der „Berliner Zeitung“ erklärte er, dass der Begriff aus seiner Sicht immer mehr zu einer „Phrase“ werde: „Je mehr Verleger davon reden, desto weniger handeln sie danach.“ Am Beispiel der WAZ-Gruppe kritisierte Arnold, dass sie vorgebe, eine Autoren-Zeitung machen zu wollen, dpa kündige und zugleich 300 Stellen streiche: „Ohne das nötige Personal gibt es aber keine Qualität.“

Kontakt: [klaus.arnold@ku-eichstaett.de](mailto:klaus.arnold@ku-eichstaett.de)

## **Zeitungsverleger gegen Product Placement**

Der Bundesverband deutscher Zeitungsverleger (BDZV) fordert, dass Product Placement in Deutschland auch künftig verboten bleibt. Die Zeitungsverleger befürchten, dass die von der EU veranlasste geplante Aufhebung der klaren Trennung von Werbung und Programminhalten im Fernsehen die werbungstreibende Wirtschaft und Agenturen dazu verleiten wird, ähnliche Lockerungen auch von den Tageszeitungen zu verlangen. Die hohe Glaubwürdigkeit der Tageszeitungen sei jedoch eine der wichtigsten Qualitäten des Mediums.

Weitere Informationen:

[http://www.bdzv.de/pressemitteilungen.html?&tx\\_list\\_pi1%5Bmode%5D=2&tx\\_list\\_pi1%5Buid%5D=102157832](http://www.bdzv.de/pressemitteilungen.html?&tx_list_pi1%5Bmode%5D=2&tx_list_pi1%5Buid%5D=102157832)

Kontakt: Hans-Joachim Fuhrmann, [fuhrmann@bdzv.de](mailto:fuhrmann@bdzv.de)

## **Angesehener Journalistenberuf?**

Angesehen, aber manipulierbar – auf diese Kurzformel lässt sich der journalistische Beruf aus Sicht der Bundesbürger bringen. Will jedenfalls das Kölner Marktforschungsinstitut YouGovPsychonomics herausgefunden haben, das in Kooperation mit der Macromedia Hochschule tausend Bürger/innen für die repräsentative Studie „Journalismus 2009“ befragte. Mehr als Dreiviertel der Befragten fänden es zwar gut, wenn sich ein Freund dem Journalismus zuwenden wollte; ein hohes gesellschaftliches Ansehen billigen aber nur 61 Prozent den Journalisten zu. Überdies halten die meisten den Beruf für wenig stressig: In einer Rangfolge mit sechs weiteren Berufen landet der Journalismus auf dem vorletzten Platz, während Ärzten der höchste Stressfaktor zugestanden wird. Nicht einmal jede/r Zweite/r glaubt, dass Journalisten an einer wahrheitsgemäßen Berichterstattung interessiert seien. Die Mehrzahl hält Journalisten für beeinflussbar durch die Interessen der Wirtschaft und Politik.

Studienergebnisse zum Download: <http://www.psychonomics.de/filemanager/download/2034>

Kontakt: Simon Wolf, [simon.wolf@psychonomics.de](mailto:simon.wolf@psychonomics.de)

## **Plädoyer für offeneren Umgang mit Fehlern**

Zeitungen in den USA haben weniger Probleme als die deutsche Presse, redaktionelle Fehler zu korrigieren. Zu diesem Schluss kommt Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl von der Universität Lugano in einem Beitrag für die „Neue Zürcher Zeitung“. Mit entsprechenden Korrekturspalten versuchen die US-Journalisten, ihre Glaubwürdigkeit zu stärken. Dies erscheint notwendig: In 61 Prozent der selbst erstellten Beiträgen taucht zumindest ein Fehler auf.

Beitrag im Wortlaut:

[http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/wir\\_entschuldigen\\_uns\\_fuer\\_diesen\\_fehler\\_1.2417344.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/wir_entschuldigen_uns_fuer_diesen_fehler_1.2417344.html)

Kontakt: Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl, [russmohs@lu.unisi.ch](mailto:russmohs@lu.unisi.ch)

## **„Suchmaschine für den Qualitätsjournalismus“**

Als „Suchmaschine für den Qualitätsjournalismus“ wirbt „Mgzn“ für sich, das Zeitschriftenprojekt, das „die besten Texte“ aus rund 50 anderen Printtiteln versammeln und möglichst vierteljährlich publizieren möchte. Sobald tausend Bestellungen vorliegen, soll es losgehen. Auch Leser/innen können die nach ihrer Meinung lohnenden Texte einsenden, ein journalistischer Beirat soll über die Publikation entscheiden. Publiziert werden soll mit reichlichen Illustrationen auf hochwertigem Papier.

Weitere Informationen: <http://www.mgzn.de/>

Kontakte: Raban Ruddigkeit, [raban@ruddigkeit.de](mailto:raban@ruddigkeit.de), Jan Peter, [jpinle@aol.com](mailto:jpinle@aol.com)

## **KAS: 30 Jahre Nachwuchsförderung**

Die Journalistische Nachwuchsförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) hat Ende März ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als 800 frühere Stipendiaten arbeiteten heute im Medienbereich, teils in führenden Positionen, teilte die KAS mit. Zurzeit bildet sie 164 Stipendiaten aus. Das Modell einer studienbegleitenden Ausbildung habe sich bewährt. Es wurde vor sieben Jahren erweitert und mit anderen Medienaktivitäten in der „Journalisten-Akademie“ (JAKAS) konzentriert. Seitdem entsprechen die Ausbildung den Anforderungen eines regulären Volontariats.

Weitere Informationen: <http://www.kas.de/wf/de/17.34975>

Kontakt: Walter Bajohr, [Walter.Bajohr@kas.de](mailto:Walter.Bajohr@kas.de)

## **Zitiert: Qualität in aller Munde**

„Viele Verlage verdienen noch immer gut, da wird auf hohem Niveau gejammert. Wenn man aber in einen Teufelskreis gerät aus Renditedruck und nachlassender Qualität, darf man sich nicht wundern, wenn es bergab geht. Obendrein tragen verunsicherte Journalisten dazu bei, sich selbst zu entzaubern.“

*Mathias Döpfer im „Spiegel“-Gespräch*

„Ich mache den Vorwurf auch nicht der Redaktion. Schuld ist die Verlagsleitung, die nicht genügend Mitarbeiter zur Verfügung stellt, um die Qualität eines solchen Produktes sicherzustellen. Wenn die Qualität nicht gehalten wird, schaufeln sich die Printmedien ihr Grab.“

*Media-Planer Thomas Koch in „meedia“ aus Anlass fehlerhafter Meldungen z. B. in „Welt kompakt“*

„Die Medienkrise droht zur Krise der Demokratie zu führen. (...) Wenn wir den Niedergang der Zeitungshäuser nicht stoppen, dann droht uns ein neues Zeitalter des Unwissens und der Orientierungslosigkeit.“

*EJF-Generalsekretär Aidan White in einem Brandbrief an die Fraktionsvorsitzenden des Europaparlaments*

„Qualität heißt aber auch, dass sich alle Beteiligten, Verlag und Redaktion, strecken und fragen: Wie geht das? Es geht darum zu zeigen, dass Qualitätsjournalismus ein ökonomisch tragfähiges Modell bleibt.“

*Gruner+Jahr-Chef Bernd Buchholz in der „Süddeutschen“*

„Mit jedem Journalisten, der gegangen wird, stirbt auch jedes Mal ein Stück redaktionelle Qualität – die aber das Hauptkaufargument für die meisten Zeitungsleser darstellt. (...) Wo Investitionen ausbleiben, und das betrifft im Moment leider den gesamten Berichterstattungssektor, ist der Qualitätsjournalismus latent gefährdet.“

*Stephan Weichert, Professor der Macromedia Hochschule in Hamburg, in medienhandbuch.de*

Wenn wir selbst der Meinung sind, wir seien leicht durch Bürgerjournalisten ersetzbar, dann sollten wir uns nicht wundern, dass wir eines Tages tatsächlich überflüssig werden. Gut recherchierende und gut schreibende Journalisten können stolz auf ihre Arbeit sein.“

*„Handelsblatt“-Chefredakteur Bernd Ziesemer in der „Welt am Sonntag“*

## Tagungen und Termine

- 4. - 6. Mai in Leipzig:** Medientreffpunkt Mitteldeutschland „Verändern und verantworten“, Leipzig, Infos: <http://www.medientreffpunkt.de/>, Kontakt: [info@medientreffpunkt.de](mailto:info@medientreffpunkt.de);
- 8. Mai 2009 in Hamburg:** Verleihung Henri-Nannen-Preis, Infos: [http://www.henri-nannen-preis.de/reportage\\_2009.php](http://www.henri-nannen-preis.de/reportage_2009.php), Kontakt: [hacker.susanne@guj.de](mailto:hacker.susanne@guj.de)
- 9. Mai in Erfurt:** Thüringentag Medien und Ethik, Infos: <http://www.djv-thueringen.de/Termin.2260+M5c5a8c29960.123.html>, Kontakt: [mar.klaus@uni-jena.de](mailto:mar.klaus@uni-jena.de)
- 9./10. Mai in Würzburg:** DJV-Fachtagung Junge Journalisten „24 Stunden Zukunft“, Infos: [http://www.djv.de/fileadmin/DJV/fachausschuesse/Junge\\_Journalisten/Einladung\\_24\\_Stunden\\_Zukunft.pdf](http://www.djv.de/fileadmin/DJV/fachausschuesse/Junge_Journalisten/Einladung_24_Stunden_Zukunft.pdf)
- 11. - 15. Mai in Augsburg:** Multimediales Arbeiten in Lokalredaktionen, Infos: <http://www.drehscheibe.org/300/>, Kontakt: BpB, Fax 0228 99515-293
- 14. Mai in Aachen:** Verleihung Karlsmedaille für die Europäischen Medien an „Reporter ohne Grenzen“, Infos: <http://www.lfm-nrw.de/presse/index.php?id=634>, Kontakt: LfM Tel. 0211/ 77007-141
- 16. Mai in München:** Süddeutscher Journalistentag, Infos: <http://www.sueddeutscher-journalistentag.de/>, Kontakt: [djv@djvhessen.de](mailto:djv@djvhessen.de)
- 10. Juni in Erfurt:** 14. Thüringer Mediensymposium „Veränderte Medienwelten“, Infos: <http://www.thueringen.de/de/mediensymposium/2009/programm/>, Kontakt: [office@org-office.de](mailto:office@org-office.de)
- 22. - 24. Juni in Köln:** medienforum NRW „Medien in Bewegung“, Infos: <http://www.medienforum.nrw.de/>, Kontakt: [service@medienforum.nrw.de](mailto:service@medienforum.nrw.de)
- 23. Juni in Köln:** Internationaler Printgipfel „Stark in der Krise“, medienforum NRW, Infos: <http://www.medienforum.nrw.de/nc/kongress/programm-09/display/internationaler-printkongress-2.html>, Kontakt: [bdzv@bdzv.de](mailto:bdzv@bdzv.de)

-----  
Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, [info@ulrike-kaiser.de](mailto:info@ulrike-kaiser.de), [www.initiative-qualitaet.de](http://www.initiative-qualitaet.de)